

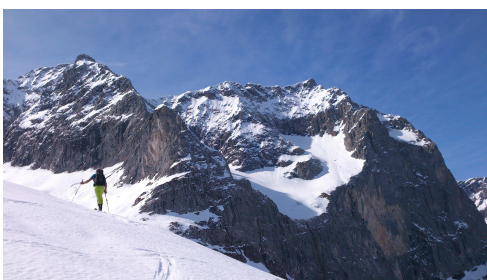
Ski-Clubtour zur Hochglückscharte, Teilnehmer Uwe und Markus ohne Gäste **- Tourenbericht wider der bayerischen Stille -**

Die Skitour in die Hochglückscharte (2387m) ist der Frühjahrs-Skitourenklassiker im Karwendel schlechthin! Denn auch wenn bereits überall sonst der Frühling eingekehrt ist, in den nordseitigen Karen unterhalb des Hochglück hält sich der Schnee sehr lange! Diese Tatsache hat sich allerdings schon weit herumgesprochen und – besonders nach Öffnung der Mautstraße Anfang Mai – strömen die Interessenten in die Eng. Wer es etwas ruhiger möchte, sollte bereits vor der Straßenöffnung die 12 Kilometer mit dem Radl auf sich nehmen. Das haben wir uns auch gedacht und sind am Samstag, den 25.03.17 korrekt ausgerüstet aufgebrochen. Am Parkplatz vor der Mautstelle angekommen, wurden die Ski am Rucksack bzw. Fahrrad verstaut und es ging los. Nach geschätzten 2/3 der Strecke war die bis dahin freie Asphaltstraße nun doch noch mit Schnee und Eis belegt. Nicht sonderlich dick, aber eben mit dem Fahrrad schlecht befahrbar. Also wurden diese Fortbewegungsmittel am Straßenrand verstaut und weiter ging es auf befehlter Sohle über die herrlichen Flächen des Großen Ahornbodens.



In der linken Bildhälfte ist die Hochglückscharte erkennbar

Trotz der teilweise lückigen Schneeauflage, begegneten uns auf diesem Teilstück zwei Langläufer. Vom Alpengasthof Eng ging es weiter in den Talschluss nach Süden. An einem kleinen Häuschen, das ein Wasserkraftwerk beherbergt, startet die eigentliche Tour. Der lange Talhatsch hat bis hierher schon für ordentlich „brummende“ Fußsohlen gesorgt. In einem weit gezogenen Rechtsbogen steigen wir zunächst auf einen breiten Riegel, auf dem ein markanter Felsen („Brotzeitfelsen“) thront. Über uns beeindruckend steil ragen hier die imposanten Wände der Spritzkarspitze und der Eiskarlspitze in den Himmel.



Spritzkar- und Eiskarlspitze

Anschließend queren wir Richtung Osten einen flachen Bereich, um kurz danach in einigen Spitzkehren über den nächsten steilen Aufschwung auf das Hochplateau zu gelangen. Nun folgt stark kupiertes, herrliches Skigelände.



Rechts neben dem Felsturm in Bildmitte ist die Hochglückscharte

In Richtung Süden haben wir jetzt freien Blick auf die nun schon gut sichtbare Scharte. Der steile Schlusshang verlangt uns nochmals einige Spitzkehren ab. Die Ski deponieren wir am Beginn der schmalen Ausstiegsrinne, die wir dann zu Fuß erklimmen.



Aufstiegsrinne zur Scharte



Toller Blick nach Norden und Süden

Nun ging es an den Rückweg. Bereits im Aufstieg wuchs in uns eine gewisse Vorfreude auf die Befahrung der für das Frühjahr so typisch wechselnden Schneequalitäten, die wir dann auch in vollen Schwüngen genießen konnten. Zurück im Tal „brummt“ dann endlich auch alle restlichen Körperteile. Dennoch freuten wir uns über die großartige Tour in grandioser Kulisse und das bei bestem Wetter.

Schade war nur, dass wir keinen Clubschnaps dabei hatten. Unser Bestand ist leider aufgebraucht. Aber vielleicht auch besser so, bevor wir Gebirgskräuter 32 % voll oder so vernaschen müssten 😊. Uns würden da durchaus alternative und schmackhafte Destillate einfallen.

Berg Heil
Uwe und Markus